Anlage B/12

LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSSCHULE – ANSCHLUSSLEHRE

Fachrichtung Landwirtschaftliche Lagerhaltung	Wochenstunden
Allgemeinbildung	
Religion oder Ethik	2
Deutsch	2
Mathematik	2
Bewegung und Sport	2
Informationstechnologie*	2
Fachspezifische Bildung	
Warenkunde	4
Wareneinkauf	3
Warenlagerung und Absatz	3
Organisationskunde und rechtliche Grundbegriffe	2
Unternehmensführung	4
Praktischer Unterricht*	12
Gesamt	**38**

* Unterricht in Gruppen bzw. Kursform

ALLGEMEINBILDUNG

ETHIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundlagen der Ethik	
- zentrale Begriffe der Ethik darstellen und erörtern.	Ethik, Gewissen, Moral, Norm, Werte
- die Rolle der Freiheit im individuellen Handeln und Urteilen reflektieren.	Freiheit von etwas / zu etwas, kategorischer Imperativ, Faktoren der Gewissensbildung
- sich mit unterschiedlichen Deutungen des Gewissens auseinandersetzen und den Zusammenhang mit Verantwortung und Gewissen darstellen.	absolute Pflichten – absolute Rechte
2. Familie, Gesellschaft, Vorbilder, Autoritäten	
- verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft beschreiben und diskutieren.	Patchworkfamilien, Formen von Familie und Partnerschaft, Gesprächskultur
- die Bedeutung von Freundschaft und Beziehungen insgesamt für das menschliche Leben erklären und beurteilen.	Autoritätspersonen, Autorität und Verantwortung, Autorität und Macht
- den Begriff der Autoritäten, auch der falschen, in verschiedener Weise erläutern.	Legalität vs. Moralität
- die Rolle von Vorbildern und Autoritäten diskutieren, insbesondere im Hinblick auf Jugendkulturen.	Engagement als Bereicherung, Gesellschaft und Politik mitgestalten
3. Sinn, Glück und Glücksethiken	
- begründete Vermutungen über den Sinn des Lebens anstellen.	Glücksethik
- Glücksvorstellungen beschreiben und analysieren (Zufalls- oder erworbenes Glück).	Frankls Logotherapie
- Glücksethiken (z. B. von Aristoteles, Epikur, …) erklären und mit heutigen Glücksvorstellungen und Glücksversprechen vergleichen (Martha C. Nussbaum).	Unterscheidung Zufallsglück/Lebensglück, Konsum und Konsumzwang, Glücksphilosophien, Umgang mit Krisen, Scheitern, Selbstmord/Freitod
4. Umwelt- und Tierethik	
- Modelle der Umweltethik beschreiben und mit ihnen globale Umweltprobleme analysieren.	Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima als moralische Probleme
- das lokale Handeln in Bezug auf aktuelle Umweltprobleme reflektieren.	Argumentationsfiguren in ethischen Landwirtschaftskontroversen
- den Umgang des Menschen mit Umwelt und Tieren erläutern und diskutieren.	aktuelle tierethische Debatten: Fleischkonsum und Tierhaltung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Weltreligionen	
- Glaubensgrundlagen und moralische Orientierungsrichtlinien von Religionen darstellen und in Beziehung setzen zu anderen Religionen und ethischen Grundpositionen.	goldene Regel, kategorischer Imperativ, Prinzipienmonismus vs. Prinzipienpluralismus
- religiöse, ethische und kulturelle Aspekte der anderen Weltreligionen erfassen und erklären.	Weltreligionen, Religionsethik, Säkularismus
6. Medienethik	
- die zentralen Fragestellungen, Aufgaben und Bereiche der Medienethik beschreiben.	Begriffsklärung „Medien“ im Kontext einer Medienethik, Medienkompetenz, eigene Verantwortung
- die Bedeutung der Pressefreiheit vor dem Hintergrund der Menschenrechte erschließen und Einschränkungen der Pressefreiheit erörtern.	
- aktuelle medienethische Probleme und Herausforderungen (z. B. im Hinblick auf Internet, soziale Netzwerke, digitale Medien, Manipulation und Werbung, Journalismus) formulieren und Handlungsrichtlinien erörtern.	Datenschutz, Bildethik, Fakes, Bildmanipulation, Cybermobbing, Cybersucht, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“
7. Abhängigkeit, Prävention	
- Merkmale von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeiten benennen, ihre Entstehung und ihre Folgen analysieren.	Unterscheidung legale/illegale Drogen, stoffgebundene/-ungebundene Süchte
- verschiedene Arten und Ebenen von Suchtprävention und -therapie beschreiben und erklären.	Suchtentwicklung, Suchtspirale, Präventions- und Therapieformen, Sucht/Abhängigkeit als Krankheit
8. Liebe, Sexualität, Gender	
- die verschiedenen Arten und Dimensionen von Liebe und Sexualität beschreiben.	Hetero-, Homo- und Bisexualität, Diversgeschlechtlichkeit, Pornografie, Sex als Ware, Empfängnisverhütung, Sexualität, sexueller Missbrauch, Integration der Sexualität in die eigene Persönlichkeit
- Liebe und Sexualität im Hinblick auf die Erfahrungswelt Jugendlicher erörtern.	Sinndimensionen menschlicher Sexualität
- Grundlagen des Genderansatzes und feministischer Ethik darstellen und dazu Stellung nehmen.	
9. Ethik am Beginn des Lebens	
- zentrale Fragestellungen und Anwendungsbereiche der Bioethik nennen und erörtern.	Definition des Beginns menschlichen Lebens, Reproduktionsmedizin
- den Schwangerschaftsabbruch als persönliche Entscheidung reflektieren und als ethisches Problem diskutieren.	Leihmutterschaft, Nutzen und Grenzen der Pränataldiagnostik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Verfahren der Reproduktionsmedizin darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen.	Würde des behinderten Menschen, Klonen
10. Konflikte, Konfliktlösung	
- Konflikte nach verschiedenen Aspekten analysieren (z. B. im Hinblick auf Art, Entstehung und Ausbreitung).	historische Beispiele für gewaltfreien Widerstand
- philosophische Konzeptionen (z. B. Hobbes, Kant) zum Thema Konflikte beschreiben und ihre Relevanz für Politik und Gesellschaft erläutern.	
11. Menschenrechte	
- wichtige Menschenrechts-Dokumente aufzählen und die darin enthaltenen Grundrechte erklären.	Menschenrechtsdiskurs, Magna Charta, Bill of Rights, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Menschenrechtsverletzungen benennen und analysieren.	aktuelle Beispiele
12. Medizinethik, Ethik am Ende des Lebens	
- Handlungsfelder der Medizinethik nennen und erklären sowie zum ärztlichen Berufsethos angesichts aktueller Herausforderungen kritisch Stellung nehmen.	Organhandel, Patientenrechte, Patientenverfügung, Palliativmedizin
- die Handlungsmöglichkeiten der „Therapie am Lebensende“ unterscheiden sowie die Problematik der verschiedenen Formen von Sterbehilfe erörtern.	aktive und passive Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Umgang mit Krankheit und Schmerz
13. Umgang mit dem Fremden	
- die Begriffe „Vorurteil“, „Stereotype“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ definieren und in Beziehung zueinander setzen.	Beispiele für typische Vorurteile, Diskurs, Diversität, Identifikationsprozesse
- „Asyl“ als Menschenrecht beschreiben und vor dem Hintergrund globaler Probleme (z. B. Kriege, Naturkatastrophen, Armut, Hunger) beurteilen.	das Phänomen „Flucht“ im Lauf der Geschichte (Beispiele)
14. Wirtschaftsethik, Konsum	
- Grundfragen der Wirtschaftsethik stellen und darin beispielhaft die Grundanliegen der Wirtschaftsethik beschreiben.	Einkommens- und Besitzverteilung, soziale und Steuergerechtigkeit, Globalisierung, Ursachen für Unterentwicklung
- Konsumverhalten reflektieren und die Verantwortung von Konsumierenden, Unternehmen und Gesellschaft für wirtschaftliches Handeln erläutern.	bewusst einkaufen, Fair Trade, Gerechtigkeitskonzepte
- verschiedene Wirtschaftssysteme (z. B. Kapitalismus, kommunistische Zentralwirtschaft, ökosoziale Marktwirtschaft) darstellen und ihre Rolle in der globalisierten Welt und ihren Herausforderungen (z.B. Verteilung von Reichtum, Armut, Ressourcenknappheit) kritisch betrachten.	Gesellschaftsentwürfe, Egalitarismus

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
15. Technik- und Wissenschaftsethik	
- die Begriffe Technik- und Wissenschaftsethik erklären und Anwendungsbeispiele aufzählen.	Notwendigkeit und Ambivalenz des technischen Fortschritts
- den Technikgebrauch des Menschen vor dem Hintergrund von Nutzen und Gefahr kommentieren.	positive und negative Erscheinungen des technischen Fortschritts, Entwicklung und Stand der Gentechnik
16. Fundamentalismus, Krieg, Friedensethik	
- Fundamentalismus in seiner historischen und aktuellen Bedeutung sowie im Hinblick auf Kirchen und religiöse (Sonder-)Gemeinden analysieren.	Friedensethik und ihre wichtigsten Vertreter
- Ursachen von Krieg erläutern und die Erkenntnisse auf aktuelle kriegerische Konflikte übertragen.	
17. Recht, Gerechtigkeit, politische Ethik	
- Recht, Moral und Ethik in Beziehung setzen und an Beispielen aus der Rechtsprechung konkretisieren.	Todesstrafe, Resozialisierung, Gut und Böse, Schuld
- Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Humanität als grundlegende Forderungen der politischen Ethik präsentieren und ihre Ausformung in verschiedenen politischen Richtungen und Ideologien (z. B. Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus) diskutieren.	Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus
18. Sportethik	
- ethische Fragen rund um den Sport formulieren und reflektieren.	Idole, Doping, der Mensch als Ware, Fitness, Gesundheit, Körpererlebnis
- die Bedeutung des Sports für das eigene Leben und Wohlbefinden erkennen.	Sportethik, Selbstoptimierung
- Problemfelder in Verbindung mit dem Phänomen Sport identifizieren.	Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen, Sportwetten, Betrug, Wirtschaftsverflechtungen

DEUTSCH

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. ERZÄHLEN	
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen.	mögliche Inhalte: von sich erzählen, Impulserzählung, Schilderung, Märchen, Sage
- passende Gesprächsformen in privaten Situationen anwenden.	
- über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
2. ZUSAMMENFASSEN / TEXTE WIEDERGEBEN / TEXTE UND GRAFIKEN (WERBUNG) ANALYSIEREN	
- aktiv zuhören und Kerninformationen entnehmen.	Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (Dialog zwischen Bäuerinnen, Bauern und Partnern)
- passende Gesprächsformen in beruflichen Situationen anwenden.	
- berufsbezogene Informationen einholen und weitergeben.	
- eigene Anliegen vorbringen.	mögliche Inhalte: Tweet, Zusammenfassung, Notiz, Referat, Infoblatt, Handout
- sinnerfassend lesen und Informationen entnehmen.	
- Relevantes von Irrelevantem unterscheiden.	
- Informationen aus Medien prüfen.	
- Texte in Bezug auf ihre Aussage und Intention analysieren und bewerten.	
- Bezüge zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen.	
- relevante Informationen notieren, gliedern und wiedergeben.	Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (Umgang mit sensiblen Themen)
- zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	
3. KORRESPONDIEREN UND (GESCHÄFTLICH) KOMMUNIZIEREN	
- Redeabsichten wahrnehmen.	
- Merkmale unterschiedlicher Sprachebenen erkennen, unterscheiden und Elemente dieser situationsangemessen einsetzen.	Querverweis zu Informationstechnologie (Publikation und Kommunikation)
- sachgerecht argumentieren.	mögliche Inhalte: E-Mail, Brief, Telefonat, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Bewerbungsmappe, Motivationsschreiben

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen.	
- passende Gesprächsformen in beruflichen Situationen anwenden.	
- berufsbezogene Informationen einholen und weitergeben.	
- Texte mithilfe elektronischer Mittel gestalten.	
- über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
4. BERICHTEN / BERICHT ERSTATTEN	
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen.	
- Informationen einholen und weitergeben.	mögliche Inhalte: Bericht, Protokoll
- Texten Informationen entnehmen.	
- Textsorten und deren Merkmale unterscheiden.	
5. BESCHREIBEN / INHALTE KREATIV UND EMOTIONAL DARSTELLEN	
- aktiv zuhören und Redeabsichten wahrnehmen.	
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen.	
- passende Gesprächsformen in privaten Situationen anwenden.	
- eigene Anliegen vorbringen und laut lesen.	
- Bezüge zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen.	
- Texte strukturiert verfassen.	mögliche Inhalte: Vorgangsbeschreibung, Werbung
- über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
6. MEDIENKOMPETENT AUFTRETEN	
- Kerninformationen entnehmen.	
- zielgerichtet appellieren.	
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen.	
- Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren.	
- Medienangebote nutzen und eine Auswahl treffen.	mögliche Inhalte: Massenmedien, Internet, Social Media, Film, Radio, Fernsehen
- Informationen aus Medien prüfen.	
- Texte in Bezug auf ihre Aussage und Intention analysieren und bewerten.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	
7. GESPRÄCHSFORMEN (DISKUSSION, PRÄSENTATION, REDE) EINSETZEN	
- aktiv zuhören und Redeabsichten wahrnehmen.	
- nonverbale Äußerungen erkennen.	
- sachgerecht argumentieren.	Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (sicher und authentisch argumentieren)
- Feedback geben.	
- sich konstruktiv an Diskussionen beteiligen.	mögliche Inhalte: Diskussion, (freie) Rede
- eigene Anliegen vorbringen.	
8. STELLUNG NEHMEN	
- Redeabsichten wahrnehmen.	
- eigene Anliegen vorbringen.	
- Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren.	
- Texten Informationen entnehmen.	
- Relevantes von Irrelevantem unterscheiden.	
- Informationen aus Medien prüfen.	
- Bezüge zu anderen Texten und zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen.	
- Texte mithilfe elektronischer Mittel gestalten.	mögliche Inhalte: Posting, Blog, Leserbrief, Kommentar, offener Brief
- über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
- Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren verstehen.	
9. ARGUMENTIEREN / SACHVERHALTE ERÖRTERN	
- Kerninformationen entnehmen.	
- sachgerecht argumentieren.	
- sich konstruktiv an Diskussionen beteiligen.	
- Texten Informationen entnehmen.	
- Textsorten und deren Merkmale unterscheiden.	mögliche Inhalte: Erörterung (textgebunden, frei)
- zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	

MATHEMATIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Zahlen und Grundrechnungsarten	
- die Grundrechnungsarten anwenden, sinnvoll runden, Überschlagsrechnungen durchführen und Ergebnisse abschätzen.	Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Rechengesetze, Zahlen und ihre Darstellung, Dezimalsystem
2. Maßeinheiten und Umwandlungen	
- Maßeinheiten zuordnen und umwandeln sowie Verhältnisse von Maßeinheiten abschätzen und Zusammenhänge erklären.	Längen-, Flächen-, Raum-, Massen-, Zeitmaße, Umwandlungsfaktoren
3. Brüche und Dezimalzahlen	
- die Grundrechnungsarten mit Brüchen und Dezimalzahlen durchführen.	Brüche in Dezimalzahlen umwandeln und umgekehrt
4. Schlussrechnungen	
- Schlussrechnungen bestimmen, anschreiben, lösen und die Ergebnisse interpretieren.	direktes und indirektes Verhältnis, einfache Kalkulationen
5. Prozent- und Promillerechnungen	
- die Prozent- und Promillerechnung anwenden.	Steuern, Skonto, Rabatte
6. Verhältnis- und Mischungsrechnungen	
- Gleichungen auflösen und Verhältnisrechnungen ausführen.	Teilungs-, Verhältnis- und Mischungsrechnungen
- Verhältnisse bestimmen und Zusammenhänge erklären sowie Mischungen von festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen berechnen.	Mischungskreuz, Durchschnittsrechnungen, Anwendungsbeispiele aus den Fachgegenständen
7. Flächen- und Körperberechnungen	
- Flächen- und Körperberechnungen durchführen.	Umfang-, Flächen- und Volumenberechnungen
- Flächen und Körper skizzieren.	Rechteck, Quadrat, Dreieck, Parallelogramm – Raute, Trapez, Kreis – Kreisring, Prisma, Zylinder, Kegel
- den Pythagoreischen Lehrsatz anwenden.	Pythagoreischer Lehrsatz
8. Maßstab	
- gängige Maßstäbe und ihre Bedeutung einordnen und in der Praxis anwenden.	
- Flächen und Körper maßstabsgetreu zeichnen.	
- Streckenlängen am Plan und in der Wirklichkeit berechnen.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Pläne im Maßstab lesen.	
9. Angewandtes Rechnen	
- anwendungsorientierte Aufgabenstellungen aus den jeweiligen Fachgegenständen lösen.	praktische Beispiele aus allen Fachgegenständen in Absprache mit den Lehrkräften

BEWEGUNG UND SPORT

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Gesundheit, Bewegungsverhalten, Körperhaltung und Muskulatur, Herz und Kreislauf, Entspannungstechniken	
- die Bedeutung von Bewegung und Sport für die Gesundheit erkennen und erfahren.	Auswirkung von Bewegung, Spiel und Sport auf die Gesundheit
- durch Bewegung und Sport der eigenen Persönlichkeit Ausdruck verleihen.	Stärkung der Persönlichkeit, individuell bevorzugte Bewegungsformen und Sportarten
- Erlebnis und Wagnis in Verantwortung für sich selbst und für andere erfahren.	Risiko und Gefahren einschätzen und Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung treffen
- Gesundheitsbewusstsein entwickeln.	Fitness verbessern
- Methoden und Techniken zur Entspannung richtig ausführen.	Entspannungsübungen, Ausgleichsübungen
- Bewegung gestalten und darstellen.	Gymnastik, Akrobatik, Tanz
2. Motorische Grundeigenschaften	
- motorische Grundlagen und sportliche Fertigkeiten entwickeln.	Ausdauer: Kraftausdauer, Intervall, Kraft: Schnellkraft, Kräftigungsübungen, Schnelligkeit: Reaktionsaufgaben, Beweglichkeit: Gymnastik, koordinative Fähigkeiten: Gleichgewicht, Orientierung
- die eigene Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern sowie eigene Stärken erkennen.	Bodenturnen, Geräteturnen, Schwimmen Wintersportarten (Ski alpin und nordisch, Eislaufen …)
3. Leichtathletik	
- sportliche Fertigkeiten entwickeln.	Laufen (Kurz-, Mittel-, Langstreckenläufe, Staffel, Hürden, Orientierung, Waldläufe), Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen
4. Sportspiele	
- gemeinsam handeln, spielen und sich verständigen.	spielerische Bewegungshandlungen Lauf-, Fang-, Reaktions- und Geschicklichkeitsspiele Ballsportarten (Fußball, Basketball, Volleyball), Badminton, Hockey
5. Weitere Bewegungsfelder und Sportarten	
- ausgewählte Fitnesstrends und Trendsportarten ausprobieren.	Umgang mit Fitnessgeräten; Trendsportarten und -spiele, Yoga Der Lehrstoff ist nach den örtlichen Gegebenheiten (Übungsstätten, Landschaft, klimatische und schulorganisatorische Bedingungen) auszuwählen und der

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
	körperlichen Leistungsfähigkeit anzupassen. Vielfältige Angebote motivieren. Jede Möglichkeit des Übens im Freien ist auszunutzen. Auf die richtige Aufeinanderfolge verschiedener Übungen ist zu achten. Theoretische Inhalte sind in Verbindung mit dem Bewegungshandeln zu vermitteln.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Informationssysteme	
- Hardware-Komponenten und deren Funktionen benennen und erklären.	Ein- und Ausgabegeräte, Speichermedien, Kauf eines PCs – Angebote vergleichen
- eine PC-Konfiguration bewerten und beurteilen.	
- einfache Fehler beheben.	Fehlersuche, Funktionsprüfung
- für sich die Arbeitsumgebung einrichten.	Kennwort ändern, Desktopeinstellungen, Task-Manager, individuelle Optionen und Einstellungen
- Daten verwalten und speichern.	Dateien und Ordner, Arbeiten mit Laufwerken, Verzeichnissen und Dateien, Dateitypen, Formate, Größen
- Software installieren und deinstallieren.	System- und Anwendersoftware, Updates, Apps, Virenschutz, Firewall
- unterschiedliche Hilfsquellen nutzen.	Programm- und Onlinehilfen, Hilfe-Funktion und Recherchemöglichkeiten (Internet, Handbuch, Foren, FAQs usw.)
- Netzwerkressourcen nutzen.	Daten im Netzwerk finden und verteilen, Drucker im Netzwerk verwenden, Cloud-Services (z. B. Dropbox)
- mit einem Smartphone wichtige Dienste (Apps) nutzen.	Installation von Apps, Informationen abrufen und Daten eingeben, Apps zur Unterstützung und Ergänzung im Unterricht
2. Publikation und Kommunikation	
- mit dem 10-Finger-System schreiben.	Online- oder Offline-Schreibtrainer
- Daten eingeben und bearbeiten.	Erstellen von Dokumenten, rationelle Eingabe von Texten und Daten – Autotext, Autokorrektur, Dokumentvorlagen, fehlerhafte Eingaben erkennen und korrigieren, Grafiken, Tabellen und Diagramme erstellen und bearbeiten, einfache Bildbearbeitung – verschiedene Bildspeicherformate
- formatieren.	Zeichenformate, Absatzformate einschließlich Nummerierung und Aufzählungszeichen, Tabulatoren, Tabellen, Umbrüche, Formate übertragen, Formatvorlagen, Kopf- und Fußzeilen, Organigramme, Textfelder
- umfangreiche Dokumente erstellen und bearbeiten.	Standardschriftstücke und umfangreiche Dokumente, Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Beschriftung und Abbildungsverzeichnis, Fußnoten

- drucken.	Druckermenü, Papierformate, Druckbereiche
- Seriendokumente erstellen.	Seriendokumente erstellen, bearbeiten und ausgeben, Einsatz von Bedingungsfeldern
- Präsentationen erstellen.	typografische Grundsätze, Layout-Richtlinien, Navigation innerhalb einer Präsentation, Animation und Folienübergänge, Druckausgabe
- das Internet sinnvoll nutzen.	Grundbegriffe: Aufbau, LAN, WAN, Internetzugang, Internetdomänen, Umgang mit Suchmaschinen, Recherchieren – Bewertung von Informationen
- E-Mails schreiben und verwalten.	senden, empfangen, antworten, weiterleiten, Adressbuch, Attachment, Ausdruck, Verteilerlisten, Mails verwalten, Netiquette
3. Tabellenkalkulation	
- Daten eingeben und bearbeiten.	Daten rationell eingeben, verschieben, kopieren, sortieren, filtern, suchen und ersetzen, Zeilen-, Spalten- und Zellenbereiche markieren, Daten zwischen Registerblättern kopieren
- Formatierungen durchführen.	Zahlen, Text und Zellen formatieren, Formate übertragen, Arbeitsblatt formatieren (Zeilen- und Spaltenbreite, ein- und ausblenden, fixieren)
- Berechnungen durchführen.	Formeln und Funktionen, Berechnungen mit Rechenoperatoren durchführen, Zellbezüge (absolute und relative Zellbezüge), grundlegende Funktionen der Tabellenkalkulation anhand praxisorientierter Beispiele einsetzen (Unternehmensführung, Wirtschaftsrechnen usw.), einfache Entscheidungsfunktionen (Wenn-Funktion)
- Diagramme erstellen.	Diagrammtypen, Diagrammtitel und Legende einfügen und ändern, Datenreihen beschriften und formatieren, Diagrammbereiche formatieren, Achsenbeschriftungen
- ansprechende Layout-Gestaltungen vornehmen.	Dokumentausgabe, Druckbereiche, Kopf- und Fußzeile, Zeilen- und Spaltenwiederholungen, Seitenumbrüche
4. Informationstechnologie – Mensch – Gesellschaft	
- Daten sichern.	Backup, Medien zur Datensicherung
- IT-Systeme und Daten schützen.	Passwortsicherheit, digitale Signatur (Anwendungsmöglichkeiten), Internet-Security (Phishing, Hacking usw.)
- eindeutige Verstöße gegen einschlägige gesetzliche Bestimmungen erkennen.	Datenschutz und Urheberrecht, Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Schutz der Privatsphäre, Online-Geschäfte

5. Berufsrelevante Anwendungsprogramme - berufsrelevante Anwendungsprogramme benennen und sinnvoll nutzen.	Anwendungsprogramme für Beruf und Alltag

FACHSPEZIFISCHE BILDUNG

WARENKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Getreide, Öl- und Eiweißfrüchte	
- die heimischen Arten der Früchte erkennen, ihre Eigenschaften und Beschaffenheit beschreiben.	Getreide, Ölfrüchte, Eiweißfrüchte
- die Verwendung und Vermarktung der unterschiedlichen Sorten beschreiben.	
2. Kartoffel	
- die unterschiedlichen Nutzungsrichtungen der Kartoffel beschreiben.	Saat- und Pflanzgut, Nahrungsmittelindustrie, Stärkeindustrie, Futterzwecke
3. Saatgut	
- die Bedeutung von Saatgut für die gesamte Produktion erklären und die Produktionsschritte wiedergeben.	Qualitätsansprüche, Stufen, Zertifizierungen
4. Düngemittel	
- die pflanzenbaulichen Grundlagen dazu erklären und die unterschiedlichen Düngemittel und ihren Einsatz beschreiben.	Wirtschaftsdünger, mineralische Dünger
5. Pflanzenschutz	
- die Methoden des Pflanzenschutzes erklären.	kulturtechnisch, mechanisch, biologisch, chemisch, integriert
- die Pflanzenschutzmittel nach ihrer Wirkung unterscheiden und nach Indikationen aussuchen.	unterschiedliche Kataloge und Listen, Herbizide, Fungizide, Insektizide
- die Pflanzenschutzmittel sachgerecht anwenden und handhaben.	persönliche Schutzausrüstung, Umweltschutz
6. Futtermittel	
- die Inhaltsstoffe beschreiben und unterscheiden.	Weender-Futtermittelanalyse, Grundfutter, Leistungsfutter, Energiefutter, Eiweißfutter
- die unterschiedlichen Futtermittelarten erklären.	
7. Holz	
- die heimischen Holzarten erkennen und beschreiben.	Nadel- und Laubhölzer
- Holz fachgerecht nach den ÖHU vermessen.	Österreichische Holzhandelsusancen
- die geforderte Ausformung beschreiben.	je nach Weiterverkauf
- die Verwertungsmöglichkeiten für Holz beschreiben.	Bau, Tischler, Möbelholz

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
8. Treib-, Schmier- und Brennstoffe	
- die unterschiedlichen Produkte nach ihrer Funktion und Verwendung beschreiben.	Mineralölprodukte, Treibstoffe, Spezialtreibstoffe, Schmierstoffe,
- die Fachausdrücke dazu richtig verwenden.	Oktanzahl, Cetanzahl, Viskositäts- und Qualtitätsangaben

WARENEINKAUF

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können … **1. Bestellung** - den Bedarf an Waren ermitteln. - eine Bestellung mit den entsprechenden Systemen erstellen. **2. Wareneingang** - die Ware annehmen und die dazugehörigen Belege entsprechend behandeln. **3. Übernahmen** - Mängel und Schäden feststellen und dementsprechend handeln - Qualitätskontrollen durchführen. - Behelfe zur Gewichts- und Qualitätsbestimmung ordnungsgemäß verwenden.	

WARENLAGERUNG UND ABSATZ

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Einrichtungen	
- die betrieblichen Möglichkeiten der Lagerung unterschiedlicher Waren erklären.	
- die Waren fachgerecht lagern.	
- im Lager Ordnung, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit garantieren.	
2. Verhalten und Kontrollen	
- den Lagerbedarf, den Lagerbestand und die Belastbarkeit überprüfen und beurteilen.	
- die Anlagen am Betrieb (Silo) bedienen und Störungen beheben bzw. weitermelden.	
- Verbrauchslisten führen.	
- Lagerschädlinge identifizieren und bekämpfen.	
3. Einrichtungen zur Warenmanipulation	Maschinen (Stapler, Radlader), Handgeräte
4. Behelfe zur marktgerechten Aufbereitung	
- die Funktion der Anlagen vor Ort beschreiben und anwenden.	Trocknungen, Reinigungen, Sortieranlagen
5. Warenausgang	
- Vorbereitungen zum Verkauf treffen.	
- den Verkauf abwickeln.	
- Waren annehmen und ausfolgen.	
- Leergebinde rücknehmen.	
- Zustellungen und Versand bewerkstelligen bzw. vorbereiten und durchführen.	
6. Reklamationen	
- Reklamationen entgegennehmen, dokumentieren und weiterleiten.	

ORGANISATIONSKUNDE UND RECHTLICHE GRUNDBEGRIFFE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundkenntnisse über Rechtsgeschäfte	
- Verträge lesen und die Bestandteile und Bedingungen erfassen und verstehen.	
- vertragliche Gewährleistungen erklären.	
2. Genossenschaftswesen in Österreich	
- genossenschaftlich organisierte Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen in der Landwirtschaft nennen, beschreiben und darlegen, wie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer darin behandelt werden.	Raiffeisen Lagerhaus, Molkereien
- Organe von Bund, Ländern und Gemeinden erklären.	Bundes-, Landes-, Gemeindeverwaltung, Gerichtsbarkeit
- ihren Lehrvertrag und die Rechte und Pflichten darin beschreiben und befolgen.	eigener Lehrvertrag
- Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden.	Geschäftsbrief

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Agrarstruktur	
- die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft, insbesondere des Wein- und Obstbaus, erläutern.	Vergleich Österreich – international, Selbstversorgungsgrad
- die Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen.	Interessenvertretung, AgrarMarkt Austria (AMA), Förderwesen
2. Betrieb und Behörden	
- ein Unternehmen gründen und die relevanten Rechtsformen und möglichen Kooperationen erläutern.	spezielle Rechtsformen für landwirtschaftliche Betriebe, Kooperationen, Maschinenring, Maschinengemeinschaften
- den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	Grundbuch, Grundverkehr, Betriebsübernahme/Betriebserwerb, Betriebsdokumente, Einheitswert
- den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	
3. Betriebsmanagement und Büroorganisation	
- Anträge erstellen und einbringen sowie erforderliche Aufzeichnungen führen und geordnet verwalten.	Invekos, Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL), Cross Compliance, Qualitätsmanagement, Gütesiegel, Audits, Qualitätssicherungs-Systeme
4. Versicherungen	
- wesentliche Versicherungen erklären und Versicherungsmeldungen durchführen.	Sozialversicherung, Schadensversicherungen, Pflicht- und freiwillige Versicherung, Sozialversicherungsoption
5. Steuern	
- die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	FinanzOnline, Besteuerung des Einkommens (Einkommenssteuer, Lohnsteuer, Körperschaftssteuer, Kapitalertragssteuer), Umsatzsteueroption
6. Kostenrechnung	
- die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Grundlagen, Kostenarten, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung, Kalkulationen
- die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.	Deckungsbeitragsrechnung
7. Personalkosten	
- Personalkosten berechnen.	Grundlagen, Lohnnebenkosten, Gehaltsnebenkosten

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
8. Investition und Finanzierung	
- die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Finanzierungsziele, -möglichkeiten, Finanzierungsentscheidungen, -durchführung
- die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.	Finanz- und Investitionsplanung
- Kreditangebote beurteilen und vergleichen.	Risikomanagement
- die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.	
9. Rechtskunde	
- die wichtigsten Rechtsgeschäfte in der Landwirtschaft anwenden.	Kaufvertragsgrundlagen, Inhalt, Probleme und Störungen

PRAKTISCHER UNTERRICHT – WARENEINKAUF

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Bestellung	
- den Bedarf an Waren ermitteln.	
- eine Bestellung mit den entsprechenden Systemen erstellen.	
2. Wareneingang	
- die Ware annehmen und die dazugehörigen Belege entsprechend behandeln.	Lieferscheine lesen, vergleichen, abzeichnen und der Verwaltung übergeben
3. Übernahmen	
- Mängel und Schäden feststellen und dementsprechend handeln.	korrekte Angaben über festgestellte Mängel weitergeben
- Qualitätskontrollen durchführen.	
- Behelfe zur Gewichts- und Qualitätsbestimmung ordnungsgemäß verwenden.	wiegen, messen, zählen, Proben nehmen und dementsprechende qualitäts- und quantitätsfeststellende Untersuchungen vornehmen

PRAKTISCHER UNTERRICHT – WARENKUNDE

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Getreide, Öl- und Eiweißfrüchte	
- die heimischen Arten der Früchte erkennen, ihre Eigenschaften und Beschaffenheit beschreiben.	im Gebiet angebaute und vorherrschende Getreidearten, Ölfrüchte und Eiweißfrüchte erkennen und beschreiben
- die Verwendung von Getreide, Öl- und Eiweißfrüchten beschreiben.	
2. Kartoffel	
- die unterschiedlichen Nutzungsrichtungen der Kartoffel erkennen und beschreiben.	Saat- und Pflanzgut, Nahrungsmittelindustrie, Stärkeindustrie, Futterzwecke beschreiben
3. Saatgut	
- die Bedeutung von Saatgut für die gesamte Produktion erklären und die Produktionsschritte wiedergeben.	Qualitätsansprüche, Stufen, Zertifizierungen beschreiben
4. Düngemittel	
- die pflanzenbaulichen Grundlagen dazu erklären und die unterschiedlichen Düngemittel und ihren Einsatz beschreiben.	Wirtschaftsdünger und mineralische Dünger zuordnen und ausgeben können
5. Pflanzenschutz	
- die Methoden des Pflanzenschutzes erklären.	kulturtechnisch, mechanisch, biologisch, chemisch, integriert kurz beschreiben, unterschiedliche Kataloge und Listen lesen können, Herbizide, Fungizide, Insektizide und sachgerechte Ausgabe und persönliche Schutzausrüstung beachten, Umweltschutz beachten
- die Pflanzenschutzmittel nach ihrer Wirkung unterscheiden und nach Indikationen aussuchen.	
- die Pflanzenschutzmittel sachgerecht anwenden und handhaben.	
6. Futtermittel	
- die Inhaltsstoffe beschreiben und unterscheiden.	Weender-Futtermittelanalyse, Grundfutter, Leistungsfutter, Energiefutter, Eiweißfutter unterscheiden und Anwendungsgebiete beschreiben können
- die unterschiedlichen Futtermittelarten erklären.	
7. Holz	
- die heimischen Holzarten erkennen und beschreiben.	Nadel- und Laubhölzer erkennen
- Holz fachgerecht nach den ÖHU vermessen.	Holzübernahme nach den österreichischen Holzhandelsusancen (ÖHU) durchführen
- die geforderte Ausformung beschreiben.	je nach Weiterverkauf vermessen und aufschreiben
8. Treib-, Schmier- und Brennstoffe	
- die unterschiedlichen Produkte nach ihrer Funktion und Verwendung beschreiben.	Mineralölprodukte, Treibstoffe, Spezialtreibstoffe, Schmierstoffe beschreiben und Anwendungsgebiete erklären können

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
- die Fachausdrücke dazu richtig verwenden.	Oktanzahl, Cetanzahl, Viskositäts- und Qualitätsangaben beschreiben

PRAKTISCHER UNTERRICHT – WARENLAGERUNG UND ABSATZ

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Einrichtungen	
- die betrieblichen Möglichkeiten der Lagerung unterschiedlicher Waren erklären.	Flachlager, Folienschlauch
- die Waren fachgerecht lagern.	Pflanzenschutzlager erkennen und sachgerecht beschicken
- im Lager Ordnung, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit garantieren.	
2. Verhalten und Kontrollen	
- den Lagerbedarf, den Lagerbestand und die Belastbarkeit überprüfen und beurteilen.	
- die Anlagen am Betrieb (Silo) bedienen und Störungen beheben bzw. weitermelden.	
- Verbrauchslisten führen.	
- Lagerschädlinge identifizieren und bekämpfen.	
3. Einrichtungen zur Warenmanipulation	
- Maschinen und Geräte sicher bedienen.	Maschinen (Stapler, Radlader), Handgeräte sicher anwenden
4. Behelfe zur marktgerechten Aufbereitung	
- die Funktion der Anlagen vor Ort beschreiben und anwenden.	Trocknungen, Reinigungen, Sortieranlagen richtig einstellen und bedienen
5. Warenausgang	
- Vorbereitungen zum Verkauf treffen.	
- Waren annehmen und ausfolgen.	
- Leergebinde rücknehmen.	
- Zustellungen und Versand bewerkstelligen bzw. vorbereiten und durchführen.	
6. Reklamationen	
- Reklamationen entgegennehmen, dokumentieren und weiterleiten	

PRAKTISCHER UNTERRICHT – ORGANISATIONSKUNDE UND RECHTLICHE GRUNDBEGRIFFE

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundkenntnisse über Rechtsgeschäfte	
- Verträge lesen und die Bestandteile und Bedingungen erfassen und verstehen.	
- vertragliche Gewährleistungen erklären.	
2. Genossenschaftswesen in Österreich	
- genossenschaftlich organisierte Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen in der Landwirtschaft nennen, beschreiben und darlegen, wie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer darin behandelt werden.	Raiffeisen-Lagerhaus, Molkereien kennen
- Organe von Bund, Ländern und Gemeinden erklären.	Bundes-, Landes-, Gemeindeverwaltung, Gerichtsbarkeit beschreiben
- ihren Lehrvertrag und die Rechte und Pflichten darin beschreiben und befolgen.	eigener Lehrvertrag sowie eigene Rechte und Pflichten kennen und danach handeln
- Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden führen.	Geschäftsbriefe verfassen

Dieses Schriftstück wurde amtssigniert.
Hinweise finden Sie unter:

www.noe.gv.at/amtssignatur